



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 98/2011 Kiel, 30. September 2011

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Konversion

Antrag der Linken fügt dem Standort Kiel Schaden zu!

Der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, sagte in der gestrigen Sitzung der Ratsversammlung zum Antrag „Konversionskonzept“ (TOP 10.7):

„Herr Rudau, als ich diesen Antrag sah, musste ich zweimal hinschauen. Sie, der vor nicht allzu langer Zeit hier von dieser Stelle aus die Bundeswehr in Zusammenhang mit dem Begriff „Bluthandwerk“ brachte, der im Zusammenhang mit den Soldatinnen und Soldaten von „Mord“ sprach, fordern die Verwaltung zum Werben um ein Verbleiben der Bundeswehr in der LH Kiel auf. Parallel soll die Verwaltung aber auch ein kommunales Konversionskonzept entwickeln. Für ihren Antrag konnte es für mich nur zwei Ursachen geben:

1. Entweder ein Gesinnungswandel um 180 Grad oder
2. der Versuch, als Wolf im Schafspelz andere Zwecke mit diesem Antrag zu verfolgen.

Nun, beim weiteren Lesen ihres Antrages wurde mir sehr schnell deutlich, hier kam der Wolf mit Kreide und Schafspelz. Sie wollen doch gar keinen Verbleib der Bundeswehr in Kiel. In der Begründung wird das auch sehr deutlich: „Kiel kann sich aus dem historisch gewachsenen Korsett als Militärstandort befreien und eine Stadt des Friedens werden“.

Herr Rudau, wir sind eine Stadt des Friedens, und zwar auch Dank der Bundeswehr. Wir empfinden den Militärstandort Kiel nicht als Korsett, sondern bieten gerne den Angehörigen der Bundeswehr unsere Gastfreundschaft an.

Das was sie wollen wird offensichtlich: Sie wollen dem Standort Kiel Schaden zufügen. Ihr Antrag konterkariert unsere Bemühungen im Bündnis für die Marine, den Standort Kiel als lebenswerten, attraktiven Standort darzustellen. Dafür werben wir. Sie aber fügen mit diesem Antrag unserer Stadt einen Schaden zu – und das genau ist es, was sie eigentlich mit diesem Antrag erreichen wollen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer